

DVZ

Deutsche Verkehrs-Zeitung

Danilo Smoczynski weiß, wie sich Risiken im Straßengüterverkehr managen lassen, und hat ein Ohr für die Fahrer.

MENSCHEN SEITE 12



MITTWOCH, 25. SEPTEMBER 2024 • N° 39 • 78. JAHRGANG • C 2497

WWW.DVZ.DE

Ein Streik wirft seine Schatten voraus

Zum ersten Mal seit 47 Jahren könnte es in Häfen der US-amerikanischen Ost- und Golfküste zu einem großen **Hafenarbeiterstreik** kommen. Marktteilnehmer blicken gebannt auf den möglichen Starttermin 1. Oktober – und bereiten sich auf kaum zu überblickende Verwerfungen der globalen maritimen Lieferketten vor.

IM FOKUS SEITEN 6/7



Im Hafen von New York/New Jersey könnten bald die Lichter ausgehen – die Silhouetten der Containerkräne und der Freiheitsstatue zeichnen sich im Abendlicht ab.

Die Folgen des Schenker-Deals für DB Cargo

SCHIENE Der DB-Konzern und mit ihm DB Cargo geraten immer stärker unter Druck – auch weil mit dem Verkauf von DB Schenker jetzt der zuverlässige Lieferant von hohen Gewinnen fehlt. **SEITEN 2, 3**

Hartrodt stärkt die finanzielle Basis

BILANZCHECK Die Spedition hat die Gewinne aus den Boomjahren 2021 und 2022 gut angelegt. Bankschulden wurden reduziert, die Eigenkapitalquote gestärkt und in die IT sowie das Netz investiert. **SEITE 4**

Verbände loben Dialogbereitschaft

STRASSE Politik und Schwergutbranche haben am Dienstag über die zu novellierende Richtlinie GST diskutiert. Das BMDV will sie bis Anfang 2025 finalisieren. Bis dahin steht noch viel Arbeit an. **SEITE 5**

Supply Chain by Amazon startet in den USA

MARKTPLATZ Amazons Vision von einem durchgängigen Lieferkettenservice wird Realität. Es sei so einfach wie das Drücken eines Knopfes, sagt der zuständige Manager Dharmesh Mehta. **SEITEN 2, 9**

CMA CGM kauft Santos Brasil

SEEHÄFEN Die französische Reedereigruppe CMA CGM möchte den brasilianischen Terminalbetreiber Santos Brasil übernehmen. Zunächst gehe es um den Erwerb eines 48-prozentigen Anteils an dem börsennotierten Unternehmen, teilte CMA CGM am Montag mit. Den Abschluss der Transaktion erwartet der Carrier im Laufe des ersten Quartals 2025. Anschließend wollen die Franzosen ein Übernahmeangebot für die verbleibenden Aktien zu den gleichen Bedingungen unterbreiten.

Santos Brasil betreibt acht Standorte, darunter drei Anlagen zum Umschlag von Containern, ein Fahrzeug- und ein Flüssiggut-Terminal sowie drei Logistikanlagen. Auf den Terminals des Unternehmens werden 40 Prozent der brasilianischen Volumina umgeschlagen. Sie sollen weiterhin als Multi-User-Anlagen betrieben werden. **(alb)**

DHL will Umsatz bis 2030 massiv steigern

Strategie setzt auf organisches Wachstum in Gesundheitswesen, Energie und E-Commerce

LOGISTIK DHL möchte seinen Umsatz bis 2030 auf mehr als 120 Millionen Euro steigern. Das wären 50 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Das bedeutet eine jährliche Steigerung von 5,9 Prozent. Das EBIT soll in dem Zeitraum um mindestens den gleichen Anteil zulegen, wie Finanzchefin Melanie Kreis bei Vorlage der Strategie 2030 am Dienstagmorgen sagte.

Der Bonner Konzern will sowohl mit bestehenden Kunden und Produkten wachsen als auch auf Märkte und Regionen fokussieren, die deutlich über dem globalen BIP-Wachstum liegen. Der internationale Währungsfonds erwartet für dieses Jahr

einen BIP-Zuwachs von 3,2 Prozent. Gleichzeitig soll die Profitabilität des Konzerns zunehmen und die Struktur vereinfacht werden.

Besonderes Augenmerk legt DHL auf Transport- und Logistiklösungen im Bereich Gesundheitswesen. Die Branche als solches habe eine prognostizierte jährliche Wachstumsrate von über 10 Prozent. Die Bonner sehen für sich ein zusätzliches Umsatzpotenzial von 5 Milliarden Euro bis 2030. Das würde eine Verdopplung der bisherigen Erlöse bedeuten. Ein Potenzial von 3 Milliarden Euro zusätzlichem Umsatz erwartet DHL im Segment erneuerbare Energien. Hier will der Konzern mit Logistik-

50

Prozent mehr als 2023 möchte DHL 2030 Erlösen.

Quelle: DHL Strategie 2030 „Nachhaltiges Wachstum beschleunigen“

122

Milliarden Euro Umsatz in 2030 bedeutet dieses Ziel.

Quelle: Eigene Berechnung

lösungen für die Wind- und Solarenergiebranche oder im Bereich Batteriespeichersysteme zulegen.

Ein wichtiger Wachstumstreiber bleibe der E-Commerce, der bereits mehr als ein Viertel des Konzernumsatzes ausmache. Geografisch setzt DHL auf schnell wachsende Regionen wie Südostasien, Indien und Mexiko.

Den Schwerpunkt des Zuwachses will DHL organisch erwirtschaften. Akquisitionen sind auch denkbar, aber nur wenn die Mittel verfügbar seien und der Konzern dadurch schneller neue Fähigkeiten erlange oder Regionen erschließen als aus eigener Kraft. **(alb)**

MEINUNG SEITE 2

FOTO: DANILLO SMOCZYNSKI/PICTURE ALLIANCE / ASSOCIATED PRESS



BVL⁷ Supply Chain CX
Congress & Expo

DAS neue Supply Chain Event:

23. – 25. Oktober 2024
im Estrel in Berlin



www.bvl.de/cx



Mit seinem Informationsanhänger reist Smoczynski durch das gesamte Bundesgebiet und bietet Safety Days an. Dabei erfahren die Fahrer, wie sie Schäden vermeiden können.

Der Fahrer-Flüsterer

Mit Mitte 50 wagte **Danilo Smoczynski** den Sprung ins kalte Wasser und gründete Prevamo

Von Sebastian Reimann

Des einen Leid ist des andern Freud - diesen Satz würde Danilo Smoczynski bezogen auf sein Unternehmen mit Sicherheit nicht unterschreiben. Und doch umschreibt er ganz gut, was sich hinter der Geschäftsidee des 55-Jährigen verbirgt. Denn mit seiner Anfang dieses Jahres gegründeten Firma Prevamo verdient er Geld, weil seine Kunden aus der Transport- und Logistikbranche Schäden erleiden - vorwiegend an ihren Lkw. Smoczynski hat sich im Kern drei Dingen verschrieben: Risiko-, Schaden- und Notfallmanagement. Er hilft also Unternehmen, mit Unfällen professionell umzugehen, die richtigen Lehren daraus zu ziehen und sie - im Idealfall - zu vermeiden.

Smoczynski verbindet bei Prevamo seine jahrzehntelange Erfahrung in Transport und Logistik mit seiner Begeisterung für Pädagogik und klassische Betriebswirtschaftslehre. Wer sich mit ihm unterhält, merkt schnell: Da ist einer, der für sein Thema brennt, der gerne mit Menschen umgeht, der erklärt und aufklärt, nur zu gerne Prozesse und Organisationen analysiert und neu strukturiert. „Die wichtigste Person ist dabei immer der Fahrer. Denn er ist es, der die Schäden schlussendlich verursacht und der sie entsprechend auch vermeiden kann.“

Angefangen hat es bei der Bundeswehr. Dort war er mehr als ein Jahrzehnt lang Logistikoffizier. An der Helmut-Schmidt-Universität

studierte er Pädagogik und anschließend im Fernstudium noch BWL, um sich dann zur Jahrtausendwende in der Privatwirtschaft zu versuchen. Erste Station war die Leitung der Aus- und Weiterbildung bei Electronic Partner, es folgten elf Jahre als Prokurist und Qualitätsmanager bei Schenk Tanktransport und bis Ende 2023 vier Jahre als Risikomanager bei dem niederländischen Versicherer TVM.



Fahrer verursachen Schäden, können sie aber auch vermeiden.

Danilo Smoczynski, Prevamo

Ohne Risikomanagement geht es heute in der Spedition kaum noch, das merkte er bei seiner letzten Station mehr als deutlich. Denn Kunden müssen es in jedem Fall vorweisen, um bei TVM eine Deckung zu bekommen. Bei anderen Versicherern ist es ähnlich. Zumindest wird es in der Branche mittlerweile überall gerne gesehen, wenn die Kunden versuchen, ihre Risiken zu minimieren.

Der Bedarf ist also hoch; das Angebot an Akteuren, die Unternehmen bei dem Thema

beraten können, allerdings überschaubar. Für Smoczynski eine klare Marktlücke.

Um diese zu besetzen, hat er sich mit Nils Rathmann zusammengetan, Inhaber der Rathmann Logistik aus Braak bei Hamburg. Der Chef von 150 Mitarbeitern, davon 120 Fahrer, ist Miteigener von Prevamo und Kunde der ersten Stunde. Die beiden kennen sich schon von Smoczynskis vorheriger beruflicher Station, und Rathmann weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig Risikomanagement ist und wann es auch etwas bringt. „Man muss kontinuierlich daran arbeiten“, betont er. „Nur einmal im Jahr eine Schulung zu machen, das bringt wenig.“

Smoczynski ist daher ständig im gesamten Bundesgebiet unterwegs. Ausgestattet mit einem mobilen Anhänger bietet er Safety Days an, berät Disponenten und Fahrer vor Ort und schult Trainer in den Unternehmen. Mittels digitaler Dashboards können die Unternehmen zudem ihre Schadenentwicklung im Zeitverlauf überwachen, und in einem Wohnmobil bietet er gezielte Führungskräftebildungen an.

„Die ersten Monate waren schon einmal recht vielversprechend“, sagt Smoczynski. Nun gehe es darum, weitere Kunden zu gewinnen. Die Chancen dürften nicht so schlecht stehen. Denn immerhin nahm der Schadenaufwand beim Branchenführer Kravag im vergangenen Jahr um 3,7 Prozent zu - auch weil jeder Schaden angesichts der Inflation immer teurer wird. Schadenvermeidung und Risikomanagement lohnen sich also umso mehr.

Logistikweise diskutieren in Hamburg

Experten um Prof. Christian Kille trafen sich in den Räumlichkeiten des Digital Hub Logistics

PROGNOSE Am vergangenen Freitag war es wieder so weit: Die Logistikweisen um ihren methodischen Leiter, Logistikprofessor Christian Kille, kamen zu ihrem Herbstgipfel zusammen. Dieses Mal trafen die Wissenschaftler und Praktiker in Hamburg aufeinander. Es nahmen 23 Experten teil. Sie tagten passenderweise in der Hamburger Speicherstadt in den Räumlichkeiten des Digital Hub Logistics, wo Start-ups, etablierte Unternehmen sowie Investoren regelmäßig an der Weiterentwicklung der Logistik arbeiten.

Wie immer begleitete die DVZ die Arbeit des Gremiums exklusiv. Zunächst wurde 150 Minuten lang über die brennendsten Logistikthemen diskutiert, um Aussagen über die Entwicklung des Wirtschaftsreichs Logistik treffen zu können. Nach einer Pause ging es weitere 90 Minuten um mögliche Methoden zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen.

Im Fokus des Herbstgipfels stand wieder die Erarbeitung einer Prognose für 2025. Für 2024 hatten die Logistikweisen bei ihrem Frühjahrsgipfel die Prognose leicht nach oben korrigiert. Sie liegt im Mittel bei nominal plus 1,2 Prozent und real minus 3,0 Prozent. Im Herbst 2023 hatte der Expertenkreis nominal noch

plus 0,8 und real minus 3,5 Prozent vorhergesagt - bei einer Schwankungsbreite von plus/minus 1 Prozentpunkt. Die Ergebnisse des aktuellen Gipfels werden derzeit noch ausgewertet. Sie werden pünktlich zum Jahresevent Supply Chain CX der Bundesvereinigung Logistik (BVL) im Oktober veröffentlicht.

Ein Muss für jeden Hamburg-Besuch: Bei einer großen Barkassenrundfahrt durch den Hafen und die Speicherstadt konnten die Teilnehmer Sehenswürdigkeiten wie die Elbphilharmonie sowie auch diverse Containerriesen nah erleben. So wurden die Gespräche bis in den Abend hinein vertieft. (cs)



Die Logistikweisen bei ihrem zweiten Gipfeltreffen des Jahres am 20. September in der Hamburger Speicherstadt (von links): Patrick Wiedemann, Michael Müller, Steffen Wagner, Arnold Schroyen, Kerstin Wendt-Heinrich, Lars Siebel, Wolfgang Lehmacher, Christian Jacobi, Markus Meißner, Prof. Christian Kille, Berit Börke, Marc Schmitt, Stefan Hohm, Ralf Busche, Antje Lochmann, Peer Witten, Martina Niemann, Florian Heydenreich, Michael Wegener, Gerritt Höppler-Tietz, Harry Seifert, Prof. Alexander Nehm, Prof. Thorsten Schmidt.

Köpfe

Durovray wird neuer Verkehrsminister in Paris

Francois Durovray (Republikaner) ist zum neuen beigeordneten Verkehrsminister Frankreichs ernannt worden. Der 53-jährige erfahrene Regionalpolitiker gilt als Verkehrsfachmann. Weisungen erhält er künftig von der Ministerin für Dezentralisierung und die Überseegebiete statt von der Umweltministerin. Durovray hat sich offen für die Einführung von Umweltabgaben für Lkw gezeigt. Die stärkere Nutzung von Lang-Lkw sieht der Konservative kritisch. (fh)



Simon Hegele: Kai Brandes leitet Pharmageschäft

Kai Brandes ist Geschäftsführer der neuen Simon Hegele Pharma Solutions GmbH. Simon Hegele war Ende 2021 in das Geschäft eingestiegen. Die Sparte werde nun aufgrund ihrer Bedeutung als eigenständiger Sektor innerhalb der Gruppe etabliert und unter eine eigene Leitung gestellt, teilen die Karlsruher mit. Brandes bringt Erfahrung mit, unter anderem durch seine früheren Führungspositionen bei Boehringer Ingelheim, Merck, Biontech und Frigo-Trans. (cs)



Impressum

Redaktion

Chefredakteur: Sebastian Reimann (sr)
Stellv. Chefredakteur: Lutz Lauenroth (la)
Mitglied der Chefredaktion: Robert Kümmerlen (rok)
Chef v. Dienst und Leiter Themenhefte: Claudius Semmann (cs)
Artredaktion: Andreas Voltmer
Redaktion: (Tel.: +49 40 237 14 177, redaktion@dvz.de) Lennart Albrecht (alb), Amelie Bauer (ab), Sven Bennühr (ben), Michael Cordes (cd), Oliver Link (ol), Tobias Loew (loe), Jan Peter Naumann (jpn), Frederic Witt (fw), Berlin: Susanne Landwehr (sl, Tel.: +49 30 20 07 61 63) Brüssel: Frank Hütten (fh, Tel.: +32 2 647 04 25)

Verlag

DVV Media Group GmbH
 Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg
 Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg
 Tel.: +49 40 237 14-100

Geschäftsführer: Martin Weber
Verlagsleiter: Oliver Detje

Anzeigenleiter: Florian Böhm,
 Tel.: +49 40 237 14-129, florian.boehm@dvvmedia.com
 Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 64 vom 1. Januar 2024.

Leiter Marketing & Vertrieb: Markus Kukuk,
 Tel.: +49 40 237 14-291, markus.kukuk@dvvmedia.com
Unternehmenslizenzen Digital/Print: lizenzen@dvvmedia.com
Leser- und Abonnentenservice: Tel.: +49 40 237 14-240, leaserservice@dvz.de

Erscheinungsweise: 1x wöchentlich am Mittwoch
Bezugsbedingungen: Die Laufzeit des Abonnements gilt zunächst für die Dauer des vereinbarten Zeitraums (Vertragsdauer). Abbestellungen sind nur schriftlich möglich zum Ende des Berechnungszeitraums. Erfolgt die Kündigung nicht rechtzeitig, verlängert sich der Vertrag und kann dann zum Ende des neuen Berechnungszeitraums gekündigt werden. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Zusätzliche digitale Abonnements: Bezug auf Anfrage, gültig ist die Vertriebspreisliste vom 1. Januar 2024.

Bezugsgebühren: Abonnement: Inland jährl. 668 EUR inkl. Porto, bei Print-Bezug zzgl. 5,00 € Energie- und Papierzuschlag, zzgl. MwSt.; Ausland mit VAT-Nr. jährl. 774 EUR inkl. Porto / Energie / Papier, ohne VAT-Nr. inkl. Porto zzgl. MwSt. Das Basis-Abonnement beinhaltet die jeweiligen Ausgaben gedruckt oder als E-Paper, den Zugang zur Website www.dvz.de, die DVZ-App, den Zugang zum Archiv und den täglichen Informationsdienst DVZ Der Tag, Einzelheft: 8,89 EUR inkl. MwSt.

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel

Copyright: Vervielfältigungen durch Druck und Schrift sowie auf elektronischem Wege, auch auszugsweise, sind verboten und bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Gerichtsstand ist Hamburg.

Beilagenhinweis: Der heutigen Ausgabe sind Beilagen der DVV Media Group beigelegt.

www.dvz.de

FOTOS: DANILLO SMOCZYNSKI, MIKE SIEBERS, PICTURE ALLIANCE / ABACA | JUMEAU ALEXIS, SIMON HEGELE